

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

38. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 21. September 1841.

Inhalt.

Die Einweihung des neuen Altars in der Marienkirche. —
Erwiederung auf den im 37. Stück ausgesprochenen Wunsch.
— Armenfachen. — Taubstummen-Anstalt. — Hallischer
Getreidepreis. — 27 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Die Einweihung des neuen Altars in der Marienkirche.

Nachdem in den letzten Tagen voriger Woche durch die angestrengteste, selbst die Nächte zu Hülfe nehmende Thätigkeit die Arbeiten an dem neuen Altar und den damit in Verbindung stehenden Einrichtungen glücklich vollendet waren, wurde am vergangenen Sonntag den 19. d. M. die Weihe des Altars für den kirchlichen Gebrauch feierlich vollzogen. Der Gottesdienst, der mit allen Glocken eingeläutet worden und zu dem die Gemeinde sehr zahlreich sich versammelt hatte, wurde mit dem Gesange: Ach bleib mit deiner Gnade 2c. eröffnet, worauf der Superintendent Guericke die Stufen des mit den sammtlichsten heiligen Geräthen geschmückten Altars betrat, während die anwesenden Prediger, die Mitglieder des Kirchencollegiums und die Deputirten des Magistrats zu beiden Seiten desselben sich aufstellten. Die Einweihungsrede des Superintendenten wies in einfachen, herz-



herzlichen Worten auf die Bedeutung und Bestimmung des neuen Altars hin, forderte die Gemeinde zur rechten Werthschätzung der heiligen Stätte auf und schloß mit innigem Gebet um den Segen Gottes zu allen den heiligen Handlungen, die von nun an an diesem Altar werden vollzogen werden, worauf die Worte der Weihe ausgesprochen und der Altar dem kirchlichen Gebrauche übergeben wurde.

Nach Absingung eines kurzen Lobgesangs hielt nun der Diaconus Dryander zum erstenmal an dem neuen Altar die Liturgie*), an welche die Aufführung des 24. Psalms von Fr. Schneider und sodann das Hauptlied: Wenn ich o Schöpfer deine Macht ic. sich anschloß. Die Predigt hielt der Archidiaconus Prof. Franke. Durch einen glücklichen Zufall hatte die Weihe des Altars grade den Sonntag getroffen, welchem der evangelische Abschnitt Matth. 6, 24—34., auf den bekanntlich das neue Altarbild hindeutet, als Pericope verordnet ist, und es war demnach auch für die Predigt eine willkommene Gelegenheit dargeboten, auf die besondere Feier des Tages Beziehung zu nehmen. Dem Schlußgesang der Gemeinde folgte ein Chor von Beethoven; bei beiden Aufführungen ist die freundliche Mitwirkung der hiesigen Liedertafel dankbar anzuerkennen. Nach beendigtem Gottesdienst fand die erste Abendmahlsfeier am neuen Altar statt, bei welcher der Oberpfarrer Superintendent Zula nach einer Anrede an die Communicanten die Consecration verrichtete.

Widye denn das neue Heiligthum, in welchem der Kirche eine herrliche Zierde zu Theil geworden ist, auch für die Erbauung der Gemeinde bis auf die spätesten Geschlechter hin reichen Segen stiften.

Eine

*) Möchte doch die Gemeinde von nun an sich gewöhnen, bei der Liturgie, wie es in allen andern Kirchen üblich ist, aufzustehen, und dem Altar sich zuzuwenden. Gewiß wird die Gemeinde diese freundliche Bitte ihrer Prediger gern erfüllen.

Eine ausführlichere Mittheilung über den Altarbau und die übrigen dadurch veranlaßten neuen Einrichtungen in der Marienkirche wird in einem späteren Stücke dieses Blattes Raum finden.

2. Erwiederung auf den in der ersten Beilage des 37. Stücks des patriotischen Wochenblatts ausgesprochenen Wunsch.

Wenn man auch zugeben muß, daß der Einsender jenes ausgesprochenen Wunsches nicht Unrecht hat, so hat derselbe doch außer Acht gelassen, daß sämtliche Räume im Anbau des gedachten Thurmes nun einmal nicht anders als zu Handelsgeschäften vermietet werden können, und daß für die Miether eine öffentliche Ankündigung ihrer Handelsartifel ganz nothwendig ist. So wie nun die Fleischer und Kleiderhändler Fleisch und Kleider herabhängen, haben es die Tischler vorgezogen, statt Reubles und Särge herauszustellen, denselben Zweck durch eine ausgehängte Firma zu erreichen, die gewiß sehr Viele schon angesehen haben, ohne, wie der Einsender, zu bemerken, daß sie nicht waagerecht gestellt sei. Möge man doch dies unschuldige Schild in Frieden lassen, das gewiß den rothen Thurm weit weniger verunstaltet, als z. B. die Außenseite einer Kirche, wie es hier in Halle der Fall ist, durch daran angebaute Erddelladen verunziert wird.

L

3. Armen sachen.

Sieben Silbergroschen und Sechs Pfennige sind am 12. d. M. nach der Laufe des kleinen Edward von der vergnügten Gesellschaft gesammelt, darauf mir zur Verwendung übergeben und von mir einer hochbejahrten rechtschaffnen und sehr bedürftigen Wittwe
eins

eingehändig worden, welche diese freundliche Gabe mit dankbarem Herzen empfangen hat.

Halle, am 19. September 1841.

Fulda.

4. Taubstummen-Anstalt.

Fünfzehn Silbergroschen milde Beiträge, am 12ten Sonntage nach Trinitatis in der Kirche zu Nauendorf a. P. für die hiesige Taubstummen-Anstalt gesammelt, sind mir durch den Herrn Pastor Busch eingehändig. Den edeln Gebern herzlichsten Dank.

Kloß, Vorsteher der Anstalt.

5. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 18. September 1841.

Weizen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Roggen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Gerste	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Hafer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15

Herausgegeben im Namen der Armen-direction vom Diaconus Dr pauder.

Bekanntmachungen.

In Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 20. Juli 1830 (Wochenblatt 1830 S. 682) machen wir hiermit wiederholt darauf aufmerksam, daß die Fegerlöhne der hiesigen Schornsteinfeger folgendermaßen festgesetzt und zu berichtigen sind:

- 1) Für ein Privat-Brau- und Wohnhaus, worinnen zusammen 2 bis 3 Feuermauern, 25 Egr., wenn meh.

- mehrere 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. für dreimaliges
 Nehren auf das Jahr;
 2) für ein Brauhaus 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.;
 3) für ein Haus, das 4 oder 5 Schornsteine und dar-
 über hat, 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. bis 1 Thlr. 20 Sgr.;
 4) für ein Mittelhaus von 3 Schornsteinen 20 bis
 25 Sgr.;
 5) für ein Branntweimbrennerhaus 12 Sgr. 6 Pf.,
 18 Sgr. 9 Pf. bis 25 Sgr., je nachdem viel
 Feuermauern darinnen sind;
 6) für ein Haus von 2 Schornsteinen 9 Sgr. 6 Pf.
 bis 12 Sgr. 6 Pf., und
 7) für ein kleines Haus mit nur einer Feuermauer
 3 Sgr. 2 Pf. jährlich.
 Halle, den 15. September 1841.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Erben der verstorbenen Wittve
 Jacob, Johanne Friederike geb. Naue, habe
 ich zum Verkaufe des sub Nr. 291 in der Leipziger Straße
 hieselbst belegenen Wohnhauses mit 7 Stuben, 6 Kam-
 mern, 2 Küchen, gewölbtem Keller, Stallung und Hof
 sammt Garten, einen Termin auf

den 25. September Vormittags 10 Uhr
 in meinem Geschäftszimmer angesetzt, zu welchem ich
 Kauflustige unter dem Bemerken einlade, daß die Ver-
 dingungen schon vor dem Termine bei mir und dem Klei-
 derhändler Hrn. Bethmann (gr. Steinstraße Nr. 160),
 welcher auf Verlangen das Grundstück vorzuweisen be-
 reit ist, eingesehen werden können.

Halle, den 2. September 1841.

Der Justizcommissar Wilke.

Gutkochende Kartoffeln sind diese Woche in Wispeteln
 und Scheffeln zu haben bei
 Preßler auf dem alten Markte.

Seife in Kiegeln

und in Quantitäten von halben und ganzen Steinen soll nächste Mittwoch den 22. d. M. Nachmittags 2 Uhr großer Berlin Nr. 433 im Hintergebäude meistbietend gegen baare Courantzahlung verkauft werden.

A. W. Köfler.

Weinauction.

Freitag den 24. d. M. Vormittag von 9 Uhr an soll in meinem am alten Markt sub Nr. 692 belegenen Geschäftslocale von den schon bekannten guten Weinen, als: Scharlachberger, Markebrunner und Burgunder, jedesmal drei sächsische Maassflaschen, öffentlich an die Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden; die Güte der Weine wird die jedesmal vor dem Ausgebot gereichte Probe anzeigen. Zugleich kommen noch einige Kisten Cigarren, eine Doppelflinte, ein Paar Schloßstolen, eine Steiracher Geige und eine sehr elegante und gute Suitarre mit vor. G. Wächter.

Anzeige. Von der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt ist die diesjährige Abschlußrechnung über die fünfjährigen Versicherungen so eben bei mir eingegangen.

Der reine Gewinn beträgt diesmal 23½ Procent, davon 16 Proc. baar an die Versicherten vertheilt werden.

Alle diejenigen, welche durch mich auf 5 Jahre bei gedachter Anstalt versichert haben, werden hiermit ersucht, die ihnen zukommende Dividende gegen Quittung bei mir baar in Empfang zu nehmen.

Halle, am 18. September 1841.

E. A. Jacob,

Agent der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

Zu verkaufen

ist eine Firma, 14 F. 6 Zoll lang, 3 F. 8 Zoll hoch, ein ganz neuer Ladentisch, Leipziger Straße Nr. 327.

Die obere Etage des Hauses Nr. 408 große Märkerstraße, welche bis zum 1. October c. noch von der Frau Professor Niemeyer bewohnt wird, und wozu auch Stallung zu 6 Pferden und Wagenremise abgelassen werden kann, ist von da ab zu vermietten. Das Nähere ist zu erfragen Nr. 456 in meinem Comtoir des Neubles Magazine.

Halle.

Slöthe.

Eine Stube, Küche und Kammern, desgleichen eine Stube nebst Vorhaus und Kammer ist zum 1. October c. an eine stille Familie zu vermietten, kleiner Sandberg Nr. 273.

Am Markte auf dem Roland ist eine freundliche Stube nebst Kammer mit oder ohne Neubles sofort zu vermietten.
S. Junke.

Mehlverkauf

bei Sorgas in Ammendorf, früher Wittwe Straube.
Sanz feines amerikatisches Weizenmehl die Meze 6 Sgr.
do. do. deutsches 5 Sgr. 6 Pf.
do. do. Mittelmehl 3 „ — „
do. do. Gerstenmehl 2 „ 6 „
do. do. Roggenmehl $\frac{1}{4}$ Schffel 10 „ — „

Alle Sorten Doppelwatten, desgleichen auch alte Watte wieder aufzuarbeiten, ist billig zu haben in der Wattenfabrik bei Gottlieb Zennig, wohnhaft auf dem Neumarkt in der Harzgasse Nr. 1303.

Eine bedeutende Parthie Buchsbaum ist billig abzulassen, Steinweg Nr. 1720.

Friscnen Cavar bei C. S. Kisel.

Die ersten diesjährigen Lüneburger Neunaugen sind angekommen bei C. S. Kisel.

Starker Spickasol und frische Neunaugen sind angekommen und billig zu haben bei

C. Goldschmid.

Heute Morgen 7 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde meine liebe Frau, geb. Schaum, von einem muntern Knaben, und eine Stunde später von einem gesunden Mädchen sehr glücklich entbunden, welches ich allen entfernten Bekannten und Freunden statt besonderer Meldung hiermit anzeige.

Güstrow in Mecklenburg, Schwerin,

den 12. September 1841.

Dr. Raven.

Ich bitte, den mir am Sonntag in der Marienkirche nach der Vormittagspredigt vertauschten Hut gegen Zurückgabe des fremden zuzustellen.

Halle, den 20. September 1841.

Franké.

Große Klausstraße Nr. 877.

Alte Kleidungsstücke, Betten und Meubles kauft Drechsler in der Rose, Mannische Straße.

Ein ordnungsliebender Mensch, der mit den Pferden umzugehen weiß, findet einen Dienst bei

Witwe Trübe.

Ein ordentliches fleißiges Dienstmädchen findet so gleich einen Dienst in Nr. 1611 Ober-Leipziger Straße.

Einen Lehrling sucht der Böttchermeister Sievers, Promenade Nr. 1369.

Ein Lehrling kann unter billigen Bedingungen so gleich in die Lehre treten beim Tischlermeister Dettensborn, Märkerstraße Nr. 447.

Gebrauchte Roß- und Kälberhaare werden zu kaufen gesucht, Märkerstraße Nr. 447.

Frisch gebrannter Kalk nun wieder fortwährend bei Stengel.

Ein schöner großer 3 Jahr alter Kettenhund ist zu verkaufen in Nr. 1720.

Domgasse Nr. 885 sind Aepfel billig zu verkaufen.